

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 18 (1892)  
**Heft:** 50

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Johb:** „Du Heiri, waischt was für en Vorzug für d'Buure d'Kantonalbank het vor de Zude?“

**Heiri:** „Nu, en große Unterschied finde-n-i nid.“

**Johb:** „Se doch, d'Kantonalbank nimmt vun Buure nu de Nidel und d'Zude miend mit der suure Milch z'friede sy.“

**Rüsi:** „Wa hächt dert so Intressants z'läse, daß d'nit emol der Zit nimmscht uf'luoge und ein z'griebe?“

**Hans:** „Hä, i ha do de Bricht vu dr „Kommission für Hebig vun landwirthschaftliche Nothstand.“ Es schynt, sie wellid doch eus Buure äntli e chi häsel!“

**Rüsi:** „Oh, 's s'cht meini nid wit her mit säbem; was wettid au die Gerre verstat, was eus noth thuet. So lang mer nid bum Gichtaat bi der Arbet all Tag unetgellti Musikanterhaltig händ, am Sunntig Theater und über de Heuet und i der Neen Cirkusvorstellunge, isch eus nid ghuife. Do zieh-n-i doch lieber grad i d'Schtadt.“

In Riesbach beklagt man sich darüber, daß die Straßenzungen die Hausglocken ziehen und davon laufen.

Werkwürdig! Etwas bleibt immer ungezogen — entweder die Glocken oder die Straßenzungen.

Lehrer einer höhern Töchterichule: Können Sie mir sagen, Fräulein, aus welchen Personen sich das Gefolge des Bacchus rekrutirt?“

Schülerin: „Aus den zwölf Aposteln.“

A (der sich einer von ihm als große Leistung angestaunten Kleinigkeit rühmt): „Ja, ja, ich sag' es auch heute wieder, so dumm wie ich aussehe, bin ich denn doch noch lange nicht.“

B: Nun freilich, das kann man ja auch gar nicht verlangen.

**Weihnachts-Ausverkauf in Damen- und Herrenkleiderstoffen.** Reinwollene, doppeltbreite beste Qualitäten à Fr. 1.15 per Meter, Englische Nouveautés, doppeltbreit, à Fr. 1.45 per Meter, liefern zu ganzen Kleidern, sowie auch in einzelnen Metern franco ins Haus: Erstes Schweiz. Versandgeschäft **Oettinger & Cie., Zürich.** — P. S. Muster unserer extra billig reduzirten Stoffe franco ins Haus.

**Briefkasten der Redaktion.**



**Z. I. G.** „Jeder, der schmutzige Wäsche wäscht, Jeder, der auf den Buckel des Andern dreicht, Jeder, der das Mundwört am besten gebrauchen kann: Ruft ihr als lieben Herrgott an —“ so lautet das Sprüchlein und es stimmt noch heutigen Tages mit der Frömmigkeit dieser daßer schlarpdenen Crème du peuple. — **Spatz** Ganz recht und gut, aber weil zu „ipöte“, erst nächstes Mal. — **Lucifer.** Ja, wenn man dieses Bild und dieses Gedicht in einer auswärtigen Zeitung gefunden hätte, wäre die Reproduktion in verschiednen Blättern schon erfolgt. „Aber was kann aus der Schweiz Gutes kommen?“ sagt der Federnpatriot. — **Z. I. M.** Das sind zum Theil ganz vorzügliche Sachen; wir gebenden dieselben über die Feizeit zu serviren. — **Ull** schimpft mit dem Schuldenweibel: „O, wie nett di dr Lüttel chöne brude. Thät er di z'hinderst i d'Höll, ging M's use und wärst z'vorderst, so brächt'r Niemer meh inne.“ — **E. K. i. B.** Ihr Ruf an das Vaterland: „Hättest du vor zweiundzwanzig Jahren, Schnell, bevor sie sich ins Land ergoffen, M't den halbverhungerten Schaaren Ewigen Handelsvertrag geschlossen!“ ist gut gemeint, aber man sollte diese Epistole nicht immer wieder heroziehen. Eine Wohlthat ist keine Forderung; unsere Forderung selbst ist längst bezahlt. — **J. A. i. A.** Nicht übel, sollen erscheinen. — **E. W. i. Z.** Die Pointe dieser Einfindung liegt etwas im Dunkeln. — **Nero.** Wenn Ihnen einmal um so einen rechten, erquickenden Zug „Schweizerluft“ zu thun ist, so nehmen Sie von derjenigen, welche uns Alfred Reetschen in seinem jüngst bei Buch u. Cie. in St. Gallen erschienenen Bändchen Gedichte zu schürfen gibt. Die ist klar, witzig und rein und funkelnde Dichter und B. über beleben sie. Ein vornehmer Geist wandelt durch dieselbe, der uns am meisten freut, weil er noch lebt. — „Dich in den Armen, was sollt' ich erjagen? Bin ja kein flatterhaft thörichtes Knab“, Wenn ich zwei Füllgelen hätte“ — schnitt' ich sie ab.“ — **H. i. F.** Was Sie wünschen, wird Ihnen zugekommen sein; zu der Jahresüberfrist wir uns nicht entschließen; man würde das hier als Nachsifferei bezeichnen. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, **J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich**

**ANGLO-AMERICAN**  
unterm Hôtel National Zürich  
T. A. Harrison, Direktor.



2 Engl. Marchand Tailleurs  
**Complete Ausstattung**  
für Herren  
Bonneterie, Ganterie, Cravatten,  
Caoutchouc-Mäntel, Parfümerie,  
Thee, Teppiche, Linoleum etc.  
Spezialität engl. Artikel.

**Musik-Instrumente und Saiten**  
142/26. jeder Art liefert billigst  
— Moritz Hamm, —  
Markneukirchen i. S. Preis, frei

Vom demnächst erscheinenden  
**Schweizer-Wirthe-Kalender 1893,**  
welcher an alle Vereinsmitglieder gratis vertheilt wird und ein vollständiges Mitglieder-Verzeichniss aller Sektionen enthält, überbleibt eine ganz kleine Parthie zum Verkauf, per Exemplar à 3 Fr.  
Der Kalender ist ein sehr schönes Notizbuch mit Schiefertafel, Geschäftskalendern und Notizen, Verfassung, Gesetzen, Statistisches, Fachtechnisches etc. etc. [161]  
Bestellungen adressire man gefälligst an die  
**Expedition des „Gastwirth“ in Zürich.**

Violinen,  
Zithern,  
Gitarren,  
Mandolinen,  
Saiten und alle Bestandtheile liefert billigst bei bester Qualität. 1664  
Musik-Instrumenten-Fabrik und -Handlung  
**P. Meinel, Basel.**  
Preiscurante gratis und franco.

Preisgekrönt  
Paris 1889 Gent 1889  
Brüssel 1891 Wien 1891  
**P. F. W. Barella's UNIVERSAL**  
**MAGEN-PULVER**  
beseitigt sofort alle Schmerzen und Beschwerden. Auskunft unentgeltlich! Proben gratis gegen Porto, vom Haupt-Dépôt [129]

**P. F. W. Barella,**  
Berlin S.W., Friedrichstrasse 234.  
Mitgl. med. Gesellschaft. v. Frankr.  
In Schachteln à Fr. 2.— und Fr. 3.20.  
Bern: Apoth. zu Rebluten.  
Basel: Adler-Apotheke.  
St. Gallen: Hecht-Apotheke.

**Studenten-Requisiten-Fabrik**  
**Gottwerth Müller, JENA.**  
Billigste Bezugsquelle für Mützen Cerevise, Bänder, Schärpen, Fahnen, Bier- und Weinzipfel, Wappen und Zirkel-Nadeln, Schoppen, Trinkhörner, Wappen-Malerei auf Porzellan und Kneipschilder, Albums, Stöcke, Pfeifen, Schul-, Mensur- und Parade-Waffen empfiehlt in solider Ausführung.  
Illustriertes Catalog versende gratis und franco. [157]



Excellente Gesundheitskuren macht man durch den Gebrauch des Apoth. J. P. Mosimann'schen Eisenbitters. Bei richtigem Gebrauch (nach Vorschrift, genau, kurmässig, anhaltend) kann man in Schwächezuständen des Blut-, Verdauungs- und Nervensystems (bei Magenleiden, Blutarmuth, Nervenschwäche, langsamer Reconvalescenz u. dgl.) eines guten Erfolgs versichert sein. Auch als Präservativ gegen Verdauungsstörungen und ein Heer dadurch bedingter Uebel ist dieser Bitter unschätzbar. — Pr. Fl. 2. 50. — **Dépôts:** Zürich: Brunner, Apoth. am Limmatquai, auch in den übrigen Apotheken. (H7703Y) [132]